



Stadt Rothenburg
ob der Tauber

Liebe Rothenburgerinnen und Rothenburger,

es ist kein Geheimnis, wenn ich sage: Unsere Stadt geht schweren Zeiten entgegen. Durch den neuerlichen Lockdown geraten unsere vom Fremdenverkehr abhängigen Betriebe erneut in eine existenzbedrohende Krise. In unseren Geschäften, Restaurants und Hotels hat man sich in den vergangenen Monaten viel Mühe dabei gegeben, einen pandemiegerechten Geschäftsbetrieb herzustellen und durchzuführen, um wenigstens einigermaßen über die Runden kommen zu können. Von Seiten der Stadtverwaltung haben wir alle Möglichkeiten genutzt, die uns zur Verfügung stehen, um unseren Betrieben zu helfen und das Überleben zu sichern. Wir haben Gebühren erlassen, Zahlungen gestundet, die Außenbewirtung erweitert, eine Fußgängerzone eingerichtet u.v.m. Vor allem haben wir in den vergangenen Monaten immer wieder neue Veranstaltungskonzepte erarbeitet, unter anderen für den HandmadeART Markt, durch den wir an dem Wochenende, an dem eigentlich die Reichsstadttag hätten stattfinden sollen, einen verkaufsoffenen Sonntag retten konnten. Auch für unsere Herbstmesse haben wir das Veranstaltungskonzept immer wieder an die sich ständig ändernden Hygienebestimmungen angepasst. Seit gestern wissen wir, dass das leider umsonst war. Unsere Herbstmesse musste aufgrund des neuerlichen Lockdowns abgesagt werden. Bis mindestens Anfang Dezember sind touristische Reisen untersagt und die Menschen angehalten, ihre Kontakte so weit wie irgend möglich zu reduzieren. Vor diesem Hintergrund kann unser Reiterlesmarkt, dessen Eröffnung für den 23. November geplant war, nicht in der gewohnten Form durchgeführt werden und wir müssen den Reiterlesmarkt offiziell absagen, was ich hiermit tue. Nicht ganz selbstverständlich haben wir als Stadtverwaltung aber schon seit Monaten an einem Alternativkonzept für den Fall gearbeitet, dass unser Weihnachtsmarkt aufgrund der Pandemiebestimmungen abgesagt werden muss. Uns trifft die Entwicklung also nicht unvorbereitet und es freut mich, Ihnen gleichzeitig mit der Absage des Reiterlesmarktes unser Konzept von „Rothenburg als Weihnachtsstadt“ präsentieren zu dürfen. Wenn absehbar ist, dass unsere Restaurants und Hotels wieder öffnen dürfen (sofern keine neuen Einschränkungen dazu kommen, wäre das am 1. Dezember), wird ganz

Rothenburg zur Weihnachtsstadt erklärt und entsprechend dekoriert. Mit der Weihnachtsdekoration kann wie gewohnt nach dem Buß- und Betttag (18.11.) begonnen werden. Die Außenbewirtungsbereiche unserer Gastronomie, die in normalen Jahren während des Reiterlesmarktes nicht genutzt werden dürfen, dürfen dieses Jahr durchgehend geöffnet bleiben. Statt an einer Bude kann man sich seinen Glühwein dieses Jahr an einem der zahlreichen bewirteten Plätze innerhalb der Altstadt schmecken lassen und unsere Gastronomen bieten natürlich auch leckeres Essen an. Der ein oder andere Wirt wird im Dezember sicher auch „Drei im Weggla“ oder eine Bratwurst im Brötchen im Angebot haben, damit auf den gewohnten Weihnachtsmarktgenuss nicht verzichtet werden muss. Darüber hinaus wird es den Betrieben dieses Jahr ausnahmsweise erlaubt, ihre Bereiche mit Lichterketten zu schmücken, sofern die Lichter durchgehend leuchten und nicht blinken. Die kleinen Tannenbäume, die normalerweise unseren Reiterlesmarkt schmücken, werden wir dieses Jahr überall in der Altstadt verteilt aufstellen und so eine weihnachtliche Atmosphäre schaffen. Ähnlich wie in Nürnberg wollen auch wir trotz der offiziellen Absage unseres Marktes mehrere Verkaufsbuden in der Altstadt zulassen, locker verteilt über die größeren Plätze. Wie viele es sein werden, lässt sich noch nicht genau sagen und wo sie stehen werden, müssen wir erst noch festlegen. Eines aber steht fest: Wenn der Lockdown nicht über den 30. November hinaus verlängert wird, wird Rothenburg im Dezember eine hochattraktive Weihnachtsdestination sein. Mit dem Weihnachtsdorf von Käthe Wohlfahrt und dem Deutschen Weihnachtsmuseum verfügen wir schon von Haus aus über zwei Attraktionen, die es nirgendwo sonst gibt.

Der ein oder andere wird sich nun fragen, wie es sein kann, dass die Stadt Dinkelsbühl – Stand heute – nach wie vor an ihrem Weihnachtsmarkt festhält und diesen nicht absagen möchte, während wir nicht mehr länger an unserem Reiterlesmarkt festhalten. Das hat mehrere Gründe. Zum einen ist im Fall des Dinkelsbühler Weihnachtsmarktes nicht die Stadt Betreiber des Marktes, sondern ein privater Unternehmer. Dieser kann die strengen Vorgaben, die aktuell im gastronomischen Bereich gelten, viel leichter umsetzen als unsere ehrenamtlichen Helfer in den Vereinsbuden. Eine der sympathischsten Eigenschaften unseres Reiterlesmarktes ist ja, dass viele Buden und Stände nicht geschäftsmäßig betrieben werden, sondern von gemeinwohlorientierten Vereinen. Viele dieser Vereine hätten große Schwierigkeiten gehabt, die strengen Hygienevorschriften zu erfüllen und manch einer hat seine Teilnahme am Weihnachtsmarkt schon vor Wochen abgesagt. Zum anderen wäre unter Beibehaltung des Reiterlesmarkts die

Umsetzung unseres Konzepts „Rothenburg als Weihnachtsstadt“ nicht möglich, weil sich die Außenbewertungsflächen mit den Marktflächen überschneiden. Dadurch, dass nach unserem neuen Konzept die Ausgabe von Speisen und Getränken nicht mehr im Rahmen des Marktgeschehens, sondern durch unsere lokalen Gastronomen erfolgt, können diese die im November zu verzeichnenden Ausfälle im Dezember hoffentlich kompensieren.

All unsere Planungen stehen aber, wie immer in den vergangenen Monaten, unter dem Vorbehalt kurzfristiger Änderungen. Sollte von Seiten des Bundes oder des Landes entschieden werden, dass der Lockdown über den 30. November hinaus verlängert wird, sind unsere Planungen natürlich hinfällig. In diesem Fall müsste der Staat den vom Tourismus abhängigen Betrieben erneut kräftig unter die Arme greifen, um eine gigantische Pleitewelle zu verhindern.

Sobald absehbar ist, ob ab 1. Dezember tatsächlich wieder touristische Reisen erlaubt sein werden und die Restaurants wieder öffnen dürfen, werden wir aktiv in die Vermarktung Rothenburgs als Weihnachtsstadt gehen. Unser Rothenburg Tourismus Service steht schon in den Startlöchern.

In diesem Zusammenhang möchte ich alle Einzelhändler, Gastronomiebetriebe und Hotels einladen: Machen Sie gemeinsam mit uns unsere schöne Stadt Rothenburg zu einer echten Weihnachtsstadt. Dekorieren Sie stilvoll. Bieten Sie typisch weihnachtliche Getränke und Speisen an. Unsere Gäste werden es Ihnen genauso danken wie die übrigen Rothenburger und die Bewohner des Umlandes. Ich freue mich schon auf meinen ersten Glühwein im Dezember in der Weihnachtsstadt Rothenburg.

Bleiben Sie gesund!

Ihr



Oberbürgermeister